

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen.

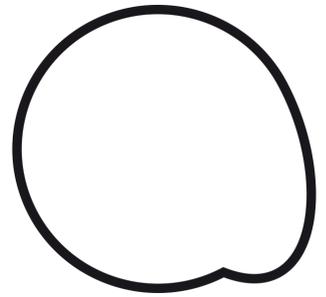
Zur Jahreswende 2018/ 2019 wird das Haus der Kunst der Stadt Brno/Brünn eine Wanderausstellung **Feminist Avant-Garde. Art of the 1970s** aus der SAMMLUNG VERBUND, Wien (<https://www.verbund.com/en-at/about-verbund/responsibility/art-collection>) präsentieren.

Die Ausstellung reagiert auf die Nachkriegssituation, als der Begriff Avantgarde für ein breites Spektrum der unterschiedlichsten Tendenzen in der damals aktuellen Kunst (Aktionsmalerei, abstrakter Expressionismus, Minimalismus, op-art, pop-art, Situationismus, Fluxus, Wiener Aktionismus und Konzeptualismus) stand, wobei mit dem Präfix *Neo-* er auf das Bedeutungserbe der Avantgarde des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts hinweisen wollte. Es überrascht, dass unter dem sehr breitgefassten Termin der Neo-Avantgarde die feministische Kunst im Rahmen des westlichen kunsttheoretischen Diskurses nicht vorkam. Dabei handelte es sich um einen der bedeutungsvollsten und radikalsten Ansätze der 60er und 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die Ausstellung proklamiert schon mit ihrem Titel die enge Verbindung zwischen der westeuropäischen und der amerikanischen Avantgarde und der feministischen Kunst und fordert somit zur Revision des Begriffes Avantgarde auf.

Als einen Bestandteil des Begleitprogramms der Ausstellung bereitet das Haus der Kunst eine Konferenz vor, die sich mit den breiteren sozio-kulturellen Aspekten der (Nicht)Anwesenheit der feministischen Avantgarde in den siebziger resp. achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bei uns und den spezifischen Bedingungen, in den sich in dieser Zeit das feministische Denken profilierte, aber auch umsichtig umgegangen wurde, beschäftigt.

Der Sinn der Konferenz ist es, zu einer Diskussion über die Gründe beizutragen, warum die Debatten über Feminismus und Gender in der ehemaligen Tschechoslowakei so lange am Rande des Interesses lagen und warum es teilweise bis heute so ist. In den stürmischen 60er Jahren, als das Interesse für das Verständnis der Rolle der Frau in der Gesellschaft (inklusive den historischen Veränderungen) rapide wuchs und als die westliche feministische Bewegung die sog. Frauenfragen in die sozial-politische Praxis einführte, wurde bei uns die zweite Welle des Feminismus kaum merkbar. Die gewichtigen politischen Umstände der sowjetischen Okkupation und der nachfolgenden Normalisierung stoppten diesen Prozess im Keim der erwarteten Sozialreformen und die Debatten über Feminismus und Gender erfuhren dasselbe Schicksal wie andere nicht-konforme Gedankentrends.

Was für eine Tradition hat Gender-sensibles / feministisches Denken in der tschechischen und slowakischen Gesellschaft? Wie hat sich die Genderkultur der tschechoslowakischen Gesellschaft gewandelt? Wie war die Situation der Frauen resp. Künstlerinnen in der Tschechoslowakei während des Staatssozialismus und wie beeinflusste es die feministisch orientierte künstlerische Produktion? Wie beeinflussten Frauen die Situation, die sich in verschiedenen Strömungen der Charta 77 und im sog. kulturellen Underground und Dissidentenkreisen bewegten? Ist der Begriff Feministische Avantgarde überhaupt relevant für unser Milieu? Kann man diese Bezeichnung auch retrospektiv benutzen? Beiträge und Diskussionen im Rahmen der Konferenz sollten helfen, die Zusammenhänge aufzudecken, die Einfluss darauf hatten, dass in den 1970er - 1980er Jahren im Gegensatz zu anderen Ländern des Ostblocks bei uns das feministische künstlerische Schaffen bis auf einige Ausnahmen fast nicht vorgekommen ist.



Der interdisziplinäre, kunsthistorische, soziologische, anthropologische oder demographische Blick kann die kulturellen, ökonomischen, politischen, legislativen und technischen Aspekte des Emanzipationsprozesses bei uns erklären.

Die Konferenz findet am Montag, den 11. und am Dienstag, den 12. Februar 2019 statt, Haus der Kunst der Stadt Brunn, Malinovského nám, 2, 602 00 Brno, [www.dum-umeni.cz](http://www.dum-umeni.cz)

Die Konferenzbeiträge werden in zwei Sektionen aufgeteilt:

- Gender-Kultur in der tschechoslowakischen Gesellschaft in der Zeit der Normalisierung
- Gesellschaftlich-historische Bedingungen, Kontexte und Wandlungen
- Gender - sensible und feministische künstlerische Erscheinungen in der Tschechoslowakei in der Zeit der Normalisierung (bildende Kunst, Film, Theater, Literatur)
- Beiträge zum inländischen Thema bereichert der Auftritt der Kuratorin der Ausstellung Feministische Avantgarde der 70er Jahre /Werke aus der Sammlung VERBUND Wien und deren Gründungsdirektorin Gabriele Schor

Im Laufe der Konferenz werden auch kommentierte Führungen durch die Ausstellungen im Haus der Kunst und durch die Ausstellung WE WILL NOT CHANGE OUR SHOW der Kuratoren Martin Vaněk und Gyula Muskovics (HU) vorbereitet. Die Ausstellung ist ein internationales Gruppenprojekt, das die Arbeiten mit der LGBT- Thematik mit der Gender – Problematik verbindet. Das Ziel ist die Problematik der Freiheit der künstlerischen Äusserung, der Redefreiheit, der Geheimhaltung, der Verborgenheit und der Offenheit aus der LGBT-Position (1. Etage des Hauses Dům pánu z Kunštátu) vorzustellen und zu studieren.

Annotation der Beiträge im Umfang von max. 900 Zeichen senden Sie spätestens bis zum 10. Dezember 2018 an die Adresse: [a.vartecka@seznam.cz](mailto:a.vartecka@seznam.cz). Bei Fragen bezüglich der Beiträge kontaktieren Sie Anna Vartecká unter der Telefonnummer: +420777057510

Ausgewählte Beiträge werden entweder in gedruckter oder elektronischer Form in einem Sammelband oder einem ausgesuchten Periodikum publiziert.

Wir freuen uns auf die interessante Zusammenarbeit

Mit freundlichem Gruß

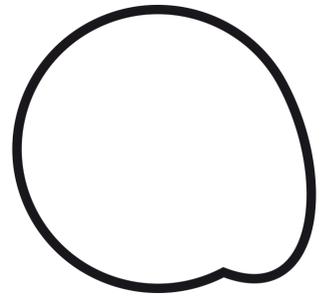
Mgr. Terezie Petišková, Direktorin des Hauses der Kunst der Stadt Brunn  
Malinovského nám. 2  
Brno 602 00

M.: 00420 731 656 869

[www.dum-umeni.cz](http://www.dum-umeni.cz)

und

Mgr. Anna Vartecká, Ph.D. a Mgr. Vendula Fremlová, Ph.D.  
Konzeptionsteam für die Vorbereitung der Konferenz



## **Ausstellung Feministische Avantgarde der 1970er Jahre/ Werke aus SAMMLUNG VERBUND, Wien im Brüner Haus der Kunst**

***Die SAMMLUNG VERBUND, Wien stellt mehr als 200 Kunstwerke von 62 Künstlerinnen aus Europa, Nord- und Südamerika und Asien vor, darunter Stars von Weltformat wie Cindy Sherman, VALIE EXPORT oder ORLAN. Die Ausstellung begann ihren Weg durch Europa im Jahre 2014 im Museum Bozar in Brüssel, setzte nach München, Mailand, Wien, Karlsruhe fort und endet ihre Wanderung in dem Haus der Kunst der Stadt Brunn. Im ersten Stock des Hauses der Kunst wird sie vom 12. Dezember 2018 bis zum 24. Februar 2019 zu sehen sein.***

Den Terminus „feministische Avantgarde“ begann Gabriele Schor, Gründungsdirektorin der SAMMLUNG VERBUND, im Zusammenhang mit einer neuen Generation von Künstlerinnen zu benutzen, die die künstlerische Bühne Anfang der 70er Jahre betrat. Durch zeitgenössischen Kontext, also die Ereignisse des Jahres 1968, die Emanzipationsbewegung und das Motto „Persönlich ist politisch“ beeinflusst, begannen sich diese Künstlerinnen auf Themen zu orientieren, die mit der Rolle der Frau in gesellschaftlicher, kultureller sowie intimer Sphäre verknüpft waren. Zum ersten Mal in der Geschichte versuchten sie ein Zeugnis über die Frauenidentität aus der Position des Subjekts, nicht des bloßen Objekts der Darstellung zu bieten. Für ihre künstlerischen Experimente bedienten sie sich neuer Medien – Performanzen, happenings, body art, Videos, Installationen, Fotografien oder Film. Für die Projektion verschiedenster Stereotypen und Klischees benutzten sie oft ihren eigenen Körper. Engagiertheit und Ablehnung traditioneller, normativer Vorstellungen wurden zum Bindeglied der ganzen künstlerischen Generation. Es entstanden Werke, die bis heute durch ihre Radikalität provozieren, zugleich sich aber der Poesie, des Humors und der Selbstironie bedienen. Sie liefern zahlreiche Hinweise und Paraphrasen des Kanons bildender Kunst, der unsere Wahrnehmung der Männer- und Frauenrolle in der Gesellschaft prägt. Bemerkenswert ist, dass einige Künstlerinnen formal ähnliche Strategien wählten, obwohl sie ihre jeweiligen Werke nicht kannten.

**Die Ausstellung Feministische Avantgarde der 1970er Jahre wird im 1. Stock des Hauses der Kunst vom 12. Dezember 2018 bis zum 24. Februar 2019 zu sehen sein.**

**Die Ausstellungseröffnung wird am 11. Dezember 2018 um 18 Uhr in Anwesenheit der Kuratorin und Gründungsdirektorin der SAMMLUNG VERBUND, Wien, Gabriele Schor und der beteiligten Künstlerinnen stattfinden. Ihre Performanz wird die tschechische Bildnerin Lenka Klodová vorführen, die Musikbegleitung besorgt DJ Mary C (Radio Wave).**

**Pressekonzferenz zur Ausstellung: 11. Dezember 2018 ab 11 Uhr in der Eingangshalle des Hauses der Kunst der Stadt Brunn, Malinovského nám. 2**